

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 44: Zukunft der Städte

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koolhaas baut in Las Vegas

(sda) Rem Koolhaas entwirft in Las Vegas ein zweites Museumsgebäude für das Guggenheim-Museum. In der Lobby des Casino-Hotels «The Venetian» soll eine 700 Quadratmeter grosse «gigantische Schachtel» aus korrodiertem Stahl entstehen. Im Namen und in wechselnden Ausstellungen wird das neue Museum die Zusammenarbeit zwischen dem Guggenheim-Museum New York und der Eremitage in St. Petersburg widerspiegeln. Aussen heisst es «Hermitage-Guggenheim», innen «Guggenheim-Hermitage». Es soll im Frühjahr 2001 fertiggestellt sein.

Koolhaas hat auch den Entwurf für das bereits im Bau befindliche 6000 Quadratmeter grosse Museum Guggenheim Las Vegas gemacht. Das freistehende Gebäude, ebenfalls auf dem Gelände des «Venetian», soll auch im Frühjahr 2001 eröffnet werden.

grossen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Eva Durband führt zusammen mit ihrem Mann in Zürich-Oerlikon das Architekturbüro TED-Architekten.

Die traditionsreiche GEP steht vor grossen Veränderungen. Unter dem neuen Namen ETH Alumni erhält sie ab 1.1.2001 eine neue Struktur und neue Aufgaben. So soll das weltweite Alumni-Beziehungsnetz weiterentwickelt und die Kommunikation mit der ETH mit modernsten Mitteln ausgebaut werden.

IBK-Doktorand ausgezeichnet

Am dritten internationalen «PhD Symposium in Civil Engineering» in Wien präsentierte 106 Doktoranden aus 37 Ländern Fachbeiträge. Sie wurden von einem technischen Komitee, bestehend aus 39 international renommierter Wissenschaftern, bewertet. Alle sechs Teilnehmer der ETH Zürich brachten sehr gute Beiträge ein. Joost Meyboom, Doktorand am Institut für Baustatik und Konstruktion (IBK) der ETH Zürich, wurde für seine Arbeit «Shear Transfer in Slabs» gar mit dem «Ernst & Sohn Award» ausgezeichnet. Zweite Trägerin des Awards ist Barbara Bonfiglioli von der Universität Bologna. Das Symposium diente zum Wissensaustausch, kann jedoch für die jungen Teilnehmer auch einen wichtigen Karriereschritt für ihre Forschungstätigkeit bedeuten.



Der scheidende GEP-Präsident Jürg Lindecker gratuliert seiner Nachfolgerin Eva Durband

Eva Durband ist neue GEP-Präsidentin

Die Gesellschaft Ehemaliger Studierender der ETH Zürich (GEP) hat an ihrer jüngsten Generalversammlung Eva Duband, dipl. Arch. ETH/SIA, zur Präsidentin gewählt. Sie löst Jürg Lindecker ab, der als Anerkennung für seine

nik. Der Samstag ist für das professionelle Fachpublikum reserviert. Am Sonntag steht die Ausstellung dem designinteressierten Publikum offen. Öffnungszeiten: Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 10–18 Uhr. Eintrittskarten für den Samstag im Design Center Langenthal, Tel. 062 923 03 33, www.design-Net.ch

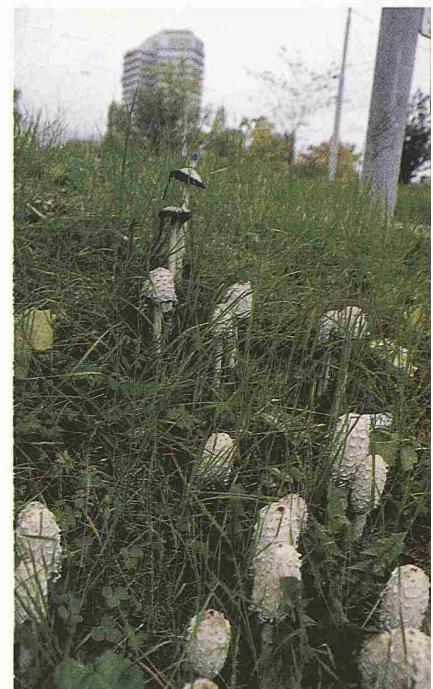
Deutsche Kerntechnik: dramatischer Nachwuchsmangel

Der deutschen Kerntechnik fehlt der Nachwuchs, ohne den die hohen Sicherheitsstandards für den Betrieb der 19 deutschen Kernkraftwerke sowie die sichere Entsorgung nach den vereinbarten Restlaufzeiten nicht gewährleistet werden können. Dies ergab eine Studie des «Kompetenzverbund Kerntechnik», in dem sich wichtige deutsche Forschungszentren zusammengeschlossen haben.

1999 lag die Zahl der kerntechnischen Absolventen an den deutschen Universitäten bei nur 44, an den Fachhochschulen bei 21. In diesem Jahr wird sie noch niedriger ausfallen. Für den sicheren Betrieb der bestehenden Kernkraftwerke und den entsprechenden industriellen Service sowie für Planung, Errichtung und Betrieb von Endlagern ist jedoch mit einem Bedarf von rund 1000 neuen Fachkräften allein bis 2010 zu rechnen. In den Aufsichtsbehörden des Bundes und der Länder sowie bei den Gutachterinstitutionen steht zudem beim Fachpersonal ein Generationswechsel an. Das gleiche gilt für die Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen. Im Zeitraum bis 2010 ist allein bei den Behörden mit 400 bis 500 altersbedingten Abgängen zu rechnen.

Designers' Saturday

Das Design-Center Langenthal veranstaltet am Samstag, 4. November, und Sonntag, 5. November, zum achten Mal den Designers' Saturday. Unter dem Motto «Einstellung – Darstellung – Ausstellung zum Werkstück und Werkplatz» zeigen 32 etablierte Design-Firmen aus dem In- und Ausland ihre Produkte, Prototypen und Ideen in den Bereichen Möbel, Licht, Textilien und Sanitärtech-



Auch in den Städten der Zukunft – Thema des vorliegenden Heftes – werden Fauna und Flora ihren Platz erobern, werden Füchse und Igel umherstreifen, Mauerblümchen und Pilze spritzen – wie die Tintenschopflinge auf unserem Herbstbild, aufgenommen mitten in der Stadt Zürich (im Hintergrund das Migros-Hochhaus Limmatplatz). Ein Spaziergang durch Wohnquartiere und Stadtparks kann also derzeit durchaus die Frustration ob der mageren Beute dieses mykologischen Herbstes lindern (Bild: Stefan Hose)